

## **Erweiterung des Kolumbariums auf dem Waldfriedhof Tüshausweg**

11.09.2020 13:40 von Martina Jansen (Kommentare: 0)

## **Erweiterung des Kolumbariums auf dem Waldfriedhof Tüshausweg**



### **Bürgermeister Stockhoff begutachtet mit Architekt Boos das Ergebnis**

Nach rund acht Monaten Bauzeit konnte die Umgestaltung der ehemaligen Trauerhalle auf dem Waldfriedhof Holsterhausen nun abgeschlossen werden. Gemeinsam mit Architekt Thomas Boos und Elvira Brandt-Schulte, Projektverantwortliche im Zentralen Gebäudemanagement der Stadt, inspizierte Bürgermeister Tobias Stockhoff am Donnerstag das Ergebnis.

In einem ersten Bauabschnitt wurde das Gebäude 2011 renoviert. Vier Aufbahrungsräume wurden dabei aufgegeben. In diesen Räumen entstand das erste Kolumbarium in Dorsten, auch bekannt als „Urnenwand“. Die Beisetzung von Urnen in den Kammern des Kolumbariums wird immer häufiger von Angehörigen gewählt. In diesem ersten Bauabschnitt wurden 87 Urnen in Wahlgrabkammern (mit mehreren Plätzen) beigesetzt sowie 88 in Einzelgrabkammern.

Im zweiten Bauabschnitt wurde das vollständig belegte Kolumbarium nun um neue Plätze erweitert. Hier bestehen nun Möglichkeiten, 63 Urnen in Einzelgrabkammern beizusetzen sowie 216 Urnen in Wahlgrabkammern. Da alle Kammern die gleiche Größe aufweisen, kann bei Bedarf zwischen Wahl- und Einzelgrabkammer umgestellt werden.

*Foto oben rechts: Architekt Thomas Boos (vorne rechts) im Gespräch mit Bauleiter Waldemar Hermann, Elvira Brandt-Schulte vom Gebäudemanagement der Stadt Dorsten und Bürgermeister Tobias Stockhoff*



Für Beisetzungen wurde zum Innenhof, neben dem Eingang zur Trauerhalle, ein neuer Zugang geschaffen. Ein ehemaliger Raum für Sargträger der Bestatter wurde zu einem neuen Aufbahrungs- und Abschiedsraum umgewandelt.

Architekt Thomas Boos erläuterte, dass sich die neuen Elemente gut in die Struktur des Gebäudes einfügen. „Mit der Erweiterung des Kolumbariums und dem neuen Aufbahrungsraum durch unser Büro ist die 2011 begonnene Erneuerung des Gebäudes nun abgeschlossen worden und eine Bereicherung für den Waldfriedhof.“ Er dankte zugleich den auf Seiten der Stadt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Grünflächenabteilung des Tiefbauamtes und im Zentralen Gebäudemanagement für die gute und reibungslose Zusammenarbeit, insbesondere Stefan Borkenfeld, dem ständigen Ansprechpartner vor Ort.

Bürgermeister Tobias Stockhoff zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden. „Die Bestattungskultur unterliegt in den letzten Jahren einem extremen Wandel. Es kommt immer häufiger vor, dass Hinterbliebene schon in den 60ern ihres Lebens stehen, wenn sie ihre Eltern beisetzen. Es ist dann kaum noch zu leisten, für 25 Jahre die Verantwortung für die Pflege einer Gruft zu übernehmen. Zunehmend gefragt sind deshalb würdige und mit wenig Aufwand zu pflegende Grabstätten als Alternative zum althergebrachten Grab. Mit einer behutsamen Erweiterung der Bestattungsformen hat die Stadt Dorsten schon vor Jahren begonnen, auf diese Entwicklung zu reagieren. So wurden Rasengräber eingeführt oder Waldbestattungen unter Bäumen. Und auch dieses erste Kolumbarium in Dorsten ist eine Reaktion auf den gesellschaftlichen Wandel in unserer Bestattungskultur.“

Mit der Erweiterung auf dem Waldfriedhof sind in Dorsten nun wieder Kolumbariums-Plätze verfügbar. Die nächste Urnenwand dieser Art wird auf dem kommunalen Friedhof in Hervest an der Glück-Auf-Straße entstehen.

***Foto oben rechts: Der neu gestaltete Aufbahrungsraum***

*Text und Fotos: Stadt Dorsten*